

Happy birthday SC 05!

Heute vor **113 Jahren** wurde unser Schachclub gegründet.

Zu diesem freudigen Ereignis im folgenden
Impressionen aus der Zeit.

Die Quelle ist eine Festschrift anlässlich des
IV. Bayerischen Schachkongresses in
Kitzingen im Jahre 1913.

Das Archiv, dem die Quelle entstammt,
wurde in aufwändiger Akribie von
SF Dr. Winkler digitalisiert und umfasst die
Jahre 1913-1986. Dafür und für die
Bereitstellung der Daten **herzlichen Dank!**

Die Anfänge....

--->

~ Geschichte ~ des Schachklubs Kitzingen

In Kitzingen a. M., wo zahlreiche Anhänger der Kunst Caissas wohnen und die Einwohnerschaft gewiß einen stattlichen Stamm für die Ausübung dieses königlichen Spieles stellen könnte, gründeten am 18. November 1905 17 Herren den „Schachklub Kitzingen“, der sich die Aufgabe stellte das Schachspiel zu fördern und zu verbreiten.

Um dieses zu erreichen, veranstaltete man Lehrkurse, Simultanspiele, Winterturniere bis zu 21 Teilnehmern, welche durch Stiftungen Preise im Gesamtwerte von 120.00 Mark erhielten.

Am 2. Oktober 1910 wurde ein Fränkisches Schachfest in Kitzingen abgehalten, welches zahlreich von Schachfreunden aus Nürnberg, Neustadt a. d. A., Würzburg, Ansbach, Fürth i. B., Großbirkach und Kleinbrach besucht war. Die wohlgelungene Durchführung dieses Festes bereitere allen Teilnehmern große Freude. Nach dem Mittagsmahl trafen ca. 80 Spieler zum Tombolaturier an, wobei es ein heißes Ringen um die hübschen und praktischen Preise gab. Den Schluß des Festes bildete ein Simultanspiel gegen 21 Gegner.

Im Korrespondenzturnier um die Meisterschaft deutscher etc. Städte hatten wir zwei starke Gegner; die Partie mit der „Schachvereinig. Breda“ (Niederlande) wurde nach 45 Zügen als Remis abgebrochen und die mit der „Schachgesellschaft Basel“ nach 40 Zügen aufgegeben.

Bei Neugründungen von Schachvereinen in der Umgegend nahmen unsere Mitglieder regen Anteil.

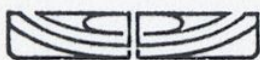
Durch gegenseitige Besuche der Schachvereine Würzburg, Neustadt a. d. A., Scheinfeld, Marktstett, Wiesentheid, Kitzingen wurden die schachfreundlichen Beziehungen nach auswärts gepflegt.

In der „Kißinger Zeitung“ wurde vor kurzem eine Schachspalte eröffnet, zunächst mit 15 Preisschachaufgaben, und es werden die besten Lösungen Preise im Gesamtwerte von 50.00 Mark erhalten.

Obwohl es uns noch nicht gelungen ist eine große Anzahl Schachspieler in unserem Schachklub beisammen zu sehen, dürfen wir doch mit unseren Erfolgen zufrieden sein. Befinden sich doch hier in über 20 öffentlichen Lokalen Schachspiele und kann man dort oft Schachspieler sehen; denn es dürfte in Kisingen weit über 150 Personen geben, die das königliche Spiel pflegen oder wenigstens gepflegt haben. Für jede Förderung und Empfehlung unserer Schachsache sind wir herzlich dankbar und bitten alle Schachfreunde im Interesse einer weiteren Verbreitung des Schachspieles um ihren Beitritt zum „Schachklub Kisingen.“

Auch dürfte der IV. Bayerische Schachkongreß ein bedeutungsvolles Merkblatt in der Geschichte des „Schachklubs Kisingen“ werden. Ist es doch schon aus dieser Festschrift, welche dem IV. Bayerischen Schachkongreß, dem Bayerischen Schachbunde und all' unseren Gästen gewidmet ist, ersichtlich, welche gewaltige Vorarbeiten bis heute geleistet wurden und in welcher Weise dieser Kongreß seinen Verlauf nehmen dürfte. Denken wir auch an die großen Opfer, welche der kleine „Schachklub Kisingen“ bringt. Aber kein Opfer soll uns zu groß sein, wenn wir das erreichen, daß unser Schachklub aus dieser Festlichkeit neu belebt und gestärkt hervorgeht. Dann wird sich auch in vollstem Maße unser Wunsch erfüllen:

„Es lebe, blühe und wachse
der Schachklub Kisingen!“



Das Bild zeigt einen Teil der Kongressteilnehmer am Fuße der Freitreppe zur evangelischen Kirche in Kitzingen. Hinter der Dame mit Federhut vorne Mitte steht der 1. Vorsitzende Max Berner.

Quelle: Festschrift zum IV. Bayerischen Schachkongress in Kitzingen vom 19.-27. Juli 1913, S.19-20/nn; Verlag Schachclub Kitzingen.

